

## Patenschaften bringen Bürger zueinander

### Das von 33 Partnern unterzeichnete "Lokale Bündnis für Familien" Neu-Anspach: Erstes Treffen der Arbeitsgruppen

NEU-ANSPACH (ek). Mit dem ersten Treffen der Arbeitsgruppen am Mittwochabend geht das seinerzeit von 33 Partnern unterzeichnete "Lokale Bündnis für Familien" Neu-Anspach nun daran, bereits vorhandene Ideen und Projekte zu planen und umzusetzen. Als Erstes wurden Patenschaften für Schüler, Notfallbetreuung, vernetzte Aktionsinformationen für die Jugend sowie generationsübergreifenden Zusammenarbeit angeschoben. Claudia Bröse (FWG-UBN) leitete den Workshop im Bürgerhaus und wurde dabei von ihrem Mann Wolfgang Bröse als Moderator unterstützt. Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) legte in der Begrüßung Wert darauf, dass im Bündnis nicht nur Menschen weiter eingespannt werden, die ohnehin schon ehrenamtlich engagiert sind. Doch deren Mitwirken erwies sich aufgrund ihrer Erfahrung auch am Mittwochabend als hilfreich. Zunächst tasteten die rund 25 Teilnehmer, die konkrete Anliegen mitgebracht hatten, ihre Vorhaben ab und gewannen dafür Mitstreiter. Zu den vier Schwerpunktthemen erarbeiteten die Arbeitsgruppen erste Ansätze, nahmen Aufgaben für das weitere Vorgehen mit und vereinbarten ihr nächstes Treffen. Karin Birk-Lemper (FWG-UBN) forderte, früh auf Nachhaltigkeit hinzuwirken, damit sich die Projekte nicht totlaufen und auch weitere Ideen angegangen werden.

Wie Corinna Bosch (CDU) feststellte, laufen bereits drei selbstständige Patenschaftsprojekte, die noch auf eine breitere Basis gestellt und verzahnt werden sollten. In der Heinrich-Kielhorn-Schule gibt es eine Initiative zur Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen. Die Adolf-Reichwein-Schule sucht Mitstreiter für Vermittlung und Betreuung von 80 Praxistagesplätzen. Außerdem werden Handwerker oder Arbeitnehmer im Ruhestand gesucht, die mit ihrer praktischen Erfahrung beim Bewerbungstraining helfen. Erfolgreich unterstützt werden die Patenschaften vom Jugend-Förder-Verein (JFV), der Kontakte zu Geschäftsleuten herstellt und dessen Vorsitzender Andreas Kiebel die Erfahrung gemacht hat, dass mit persönlicher Ansprache schon manche Stelle vermittelt werden konnte.

Bessere Informationen über bereits vorhandene Angebote für die Jugend wünschten sich Jugendhausleiterin Christine Huinink und ihre Mitarbeiterin Sabrina Rückauf. Aus dieser Gruppe stellte Nico Sturm (SPD) sehr konkrete Vorgehensweisen vor, wie man eine gemeinsame Plattform für alle Informationen aus den verschiedenen Institutionen und Vereinen schaffen könnte, die möglicherweise sogar gemeinsame Projekte anstoßen könnte. Bis zur kostengünstigen vielleicht sogar ehrenamtlichen Einrichtung und Pflege der Internetseite gingen die Überlegungen. Seniorenbeiratsvorsitzender Heinz Bethmann stellte die Ergebnisse vor, die aus Gesprächen zwischen Mitgliedern von Ausländer- und Seniorenbeirat und Diakoniestation entstanden sind. Diese Arbeitsgruppe möchte zum einen das Schachprojekt an der Grundschule in der Wiesenau weiterführen und zum anderen die Bedürfnisse älterer Menschen erfragen, um daraus Weiteres zu entwickeln.

Das Stichwort Notfallbetreuung entwickelte sich zum Thema ehrenamtliche Kinderbetreuung. Die Gruppe vermutete Bedarf in stundenweiser Betreuung in der Folge von Notfällen oder im Bereich Babysitting sowie bei der Ferienbetreuung und an Tagesmüttern, der zunächst ermittelt werden soll. Alle vier Gruppen sind offen für weitere engagierte Teilnehmer. Als Kontaktperson steht Claudia Bröse unter Telefon 06081/961213 zur Verfügung, die sich mit dem Kernteam auch um die weitere Strukturierung und die Arbeit des Bündnisses kümmert.